



Niederschrift

Sitzung des Ausschusses für Bauwesen und öffentliche Ordnung

Sitzungstermin:	Dienstag, 09.03.2021
Sitzungsbeginn:	18:05 Uhr
Sitzungsende:	21:45 Uhr
Raum, Ort:	digital

Anwesend

Vorsitzende/r
Jürgen Liedtke

Mitglied

Dr. Ullrich Bittner

Anja Hübner

Camille Marie Damm bis 21:41 Uhr

Dr. Jörn Kasbohm bis 21:35 Uhr

Anna Katharina Kassautzki

Christian Radicke bis 21:34 Uhr

Gerd-Martin Rappen

Carola Rex

Christian Schulze

Dr. Jörg Valentin

Kira Wisnewski

Dr. Monique Wölk

Protokollant/in

Michaela Böttger

Abwesend

Mitglied

Christian Friedrich abwesend

Thomas Wellnitz abwesend

Verwaltung:

Falko Ahlswede

Dr. Volkmar Böttcher

Carola Felkl bis 18:40 Uhr

Renate Gaede

Mirko Hille
Thilo Kaiser
Winfried Kremer
Jan-Peter Manske
Elisa Raackow
Dieter Schick
Beate Schinkel
Jeannette von Busse
Erik Wilde
Steffen Winckler

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung
- 3 Planungsstand Sporthalle II und III
Architekturbüro fmra; Referent: Herr Rabenseifner
- 4 Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 10.11.2020
- 5 Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 08.02.2021
- 6 Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner/innen
- 7 Mitteilungen der Verwaltung
- 8 Verkehrskonzept Innenstadt
Referent: Alexander Gardyan
- 9 Vorstellung des Straßenzustandsberichtes und Votum des Ausschusses
Der Bericht ist als Anlage zur Sitzung eingestellt
- 10 Mitteilungen des/r Vorsitzenden
- 11 Beschlusskontrolle
- 12 Beratung der Beschlussvorlagen
 - 12.1 Grundsatzbeschluss zum Neubau der Sporthallen II und III
neue Version vom 05.03.2021 (Anlage wurde ergänzt) BV-V/07/0394-01
 - 12.2 Neubau von 2 Mehrfamilienhäusern mit Tiefgarage im Ernst-Thälmann-Ring IV/07/0035

- | | | |
|------|---|----------------|
| 12.3 | Ergebnis des Prüfauftrages zu BV-P/07/0177-01
"Verbesserung der Sicherheit des Radverkehrs
mithilfe der Installation von Trixi-Spiegeln an
Kreuzungen und Einfahrten" | IV/07/0037 |
| 12.4 | Beantwortung BV-P-ö/07/0036-02 Automatische
Freigabe (ohne Anforderung) für
Fußgänger/Radfahrer mit dem Kfz Verkehr an
Lichtsignalanlagen in der Universitäts-und
Hansestadt Greifswald in den Haupt-und
Nebenrichtungen | IV/07/0039 |
| 12.5 | Wildschweinmanagement im Stadtgebiet von
Greifswald | BV-V/07/0389 |
| 12.6 | Konzept zur Reduktion des Wildschweinbestandes in
Greifswald
CDU-Fraktion, interfraktionell angestrebt | BV-P-ö/07/0066 |
| 13 | Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder
des Fachausschusses | |
| 14 | Ende der Sitzung | |

Protokoll

Öffentliche Sitzung

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Liedtke eröffnet die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bauwesen und öffentliche Ordnung um 18.05 Uhr. Es sind 13 Mitglieder anwesend. Beschlussfähigkeit ist gegeben.

2 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
13	0	0

3 Planungsstand Sporthalle II und III

Herr Liedtke informiert, dass die digitale Vorstellung der Planungen zu den Sporthallen II und III durch fmr architekten, Herrn Rabenseifner, gemeinsam mit dem Ausschuss für Sport stattfindet. Die Mitglieder sind digital zugeschaltet und verlassen den Ausschuss für Bauwesen und öffentliche Ordnung sobald die Vorstellung beendet ist. Herr Rabenseifner wird danach die Fragen im Ausschuss für Bauwesen und öffentliche Ordnung beantworten, danach wechselt er in den Bürgerschaftssaal, um dort die Fragen des Ausschusses für Sport zu beantworten. Herr Rabenseifner stellt die Planungen im Einzelnen vor.

Frau Kassautzki fragt nach, ob auch W-LAN in den Sporthallen eingerichtet wird. Herr Rabenseifner führt aus, dass die W-LAN Versorgung als Kostenposition enthalten ist.

Herr Rappen fragt nach der Regelung, wo der Schul-/Vereinssport nach Abriss stattfindet. Würde der Bauablauf zeitlich gestrafft werden, könnte der Schulsport schnell wieder in den Neubauten stattfinden. 17 Monate auf die Sporthallen zu verzichten, wäre nicht gut. Weiterhin fragt Herr Rappen nach der Notwendigkeit, warum bei beiden Sporthallen Boulderwände nötig sind. Herr Rappen ist der Meinung, dass die Dächer der Sporthallen in ihrer Gesamtheit mit einer Photovoltaik-Anlage hergerichtet werden sollen. Gegebenenfalls könnte ein privater Investor die Photovoltaik-Anlagen betreiben. Herr Liedtke fügt ergänzend hinzu, dass die Kosten für die Umverlegung der Druckleitungen iHv. T€ 200,0 für die Sporthalle II und T€ 100,0 für die Sporthalle III kosten würden.

Herr Rabenseifner führt aus, dass die Dachkonstruktion für die größeren Photovoltaik-Anlagen so ausgelegt ist, dass diese Anlagen jederzeit nachrüstbar

sind. Die Empfehlung ist der wirtschaftliche Betrieb von kleineren Photovoltaik-Einheiten, da die Amortisationszeit wesentlich besser ist. Weiterhin führt Herr Rabenseifner aus, dass der Bauablauf mit den jeweiligen Bauzeiten real eingeschätzt ist. Ebenso müssen Übergangszeiten einkalkuliert werden. Es ist z. B. notwendig, dass vor den Abrissarbeiten eine Schadstoffentsorgung durchgeführt werden muss, dann schließt sich die Messung der Altgebäude an, ob diese schadstofffrei sind. Erst dann kann abgerissen werden. Der Abbruch in Gänze nimmt daher mehr Zeit in Anspruch und ist mit drei Monaten realistisch angesetzt. Für den Neubau sind 14 Monate für ein Bauvolumen von 5,5 Mio. € realistisch.

Frau Dr. Wölk bedankt sich, dass beide Sporthallen barrierefrei gebaut werden und Gründächer eingeplant sind. Die Planung von Photovoltaik-Anlagen wird ebenfalls positiv gewertet. Frau Dr. Wölk spricht sich dafür aus, dass die Stadtwerke Greifswald die Photovoltaik-Anlagen betreiben könnten, ggf. könnten sich Bürger mit Hilfe eines Klimafonds an diesen Anlagen beteiligen. Herr Rabenseifner erläutert, warum eine Parallelerrichtung Photovoltaik mit zusätzlichen Grünflächen auf dem Dach der zweigeschossigen Hallenfläche nicht begrüßt wird. Gründachflächen sind homogene Flächen und wartungsintensiv. In den Planungsansätzen wird auf die Möglichkeit von Gründächern hingewiesen, sie erzeugen aber auch hohe Instandhaltungskosten. Je größer die Photovoltaik-Anlagen werden, umso mehr Abwägungen sind notwendig, um das Optimum der Leistungsfähigkeit herauszuholen. Herr Liedtke gibt den Hinweis, dass die vorgeschlagene Betreibung der Photovoltaik-Anlagen in den Aufsichtsrat der Stadtwerke eingebracht werden kann.

Herr Radicke fragt nach dem Finanzvolumen für die Sporthalle II. Im Beschluss aus 2016 zur E.-Fischer-Schule wurde die Sanierung der Sporthalle favorisiert. Die Sanierung wurde mit einem Finanzvolumen von 3,7 Mio. € dargestellt. Eine Förderung wurde mit 75% angenommen. Pro Sporthalle würde sich der Eigenanteil auf 1,0 Mio. € belaufen. Für die beiden Neubauten wird ein Finanzvolumen von 15 Mio. € dargestellt. Welcher Förderansatz ist hier angedacht? Herr Kremer führt aus, dass sich die Aufgabenstellungen in den letzten Jahren sehr erweitert haben. Heute wird wesentlich aufwendiger gebaut. Es wurde eine 50%ige Städtebauförderung in Aussicht gestellt. Von den förderfähigen Kosten iHv. ca. 14,0 Mio. € wären dann 50% zuwendungsfähig. Für eine mögliche Betreibung der Photovoltaik-Anlagen durch private Investoren müsste diese Leistung ausgeschrieben werden. Über die Einnahmen müsste man sich dann finanziell einigen. Die Maßnahmen selber müssen 2023/2024 abgerechnet sein. Eine Verschiebung der Bauzeiten beider Sporthallen ist nicht möglich. Für Ausweichmöglichkeiten des Schulsports laufen entsprechende verwaltungsinterne Abstimmungen. Die Schulen werden später in die Gespräche eingebunden. Vereinssport könnte auf andere Sporthallen verlagert werden. Frau Schinkel ergänzt zum Förderrecht, dass dieses ab der Leistungsphase 3 explizit bearbeitet wird. Die genauen Kosten, was ist zuwendungsfähig und was nicht, kann derzeit noch nicht abschließend beziffert werden. Was haushaltsrechtlich in Planung ist, kann sowohl im Sondervermögen als auch im Kernhaushalt abgelesen werden. Hinsichtlich einer möglichen Betreibung der Photovoltaik-Anlagen durch Dritte ist zu bedenken, dass daraus generierte Mietnahmen immer gegen eine Förderung zu rechnen sind. Die Anschaffungskosten solcher Photovoltaik-Anlagen sind nicht förderfähig.

Dr. Bittner fragt nach, da beide Sporthallen baugleich geplant werden, wie hoch die jeweilige Kostenersparnisse jeder einzelnen Sporthallen ist. Er bittet weiterhin um Erklärung, warum sich die größere Photovoltaik-Anlage prozentual später amortisiert. Die kleinste Photovoltaik-Anlage ist prozentual viel günstiger, da diese sich schon nach 10 Jahren amortisiert. Hinsichtlich der Förderfähigkeit kann sich Herr Dr. Bittner nicht vorstellen, dass der Bau von Photovoltaik-Anlagen generell ausgebremst wird. Herr Dr. Bittner schlägt weiterhin vor, eine Energiegenossenschaft zu gründen. Wenn ein Einzelner nicht in der Lage ist eine große Photovoltaik-Anlage zu betreiben, so könnte die Energiegenossenschaft einspringen. Hier kämen dann wieder die Stadtwerke ins Spiel (Planung, Verwaltung). Herr Dr. Bittner hat noch eine Frage zum Zeitplan. Um den Ausfall des Schulsportes entgegenzuwirken, könnten die Sporthallen auch nacheinander gebaut werden. Aufgrund der Abrechnung beider Maßnahmen bis 2023/2024 muss der Zeitplan aber so eingehalten werden.

Herr Manske führt aus, dass die Kostenersparnisse noch ermittelt werden und dann dem Ausschuss für Bauwesen und öffentliche Ordnung nachgereicht werden. Zum Punkt, warum die größere Photovoltaik-Anlage sich prozentual später amortisiert, führt Herr Manske aus, dass diese Zahlen auf Berechnungen der Fachplaner beruhen. Herr Rabenseifner ergänzt, dass es sich bei den Berechnungen um Zuarbeiten handelt und keine eigenen Berechnungen sind. Bei größeren Anlagen wird der erzeugte Strom derzeit mit 8 Cent vergütet. D. h., wenn ein sonnenreicher Tag ist, erzielt man höhere Einnahmen. Die Investitionssumme bleibt aber gleich, egal ob die Sonne scheint oder nicht. Sollten noch genauere Angaben gewünscht sein, müsste ein Fachplaner dazu Stellung nehmen.

Herr Dr. Valentin fragt abschließend nach, welche Art der Begrünung für die neuen Sporthallen geplant ist ggf. auch in Kombination mit dem Einsatz von Photovoltaik-Anlagen. Herr Rabenseifner führt aus, dass eine abschließende Entscheidung, welche Arten der Begrünung in Frage kommen können, noch nicht gefallen ist. Eine Garten- und Landschaftsplanerin arbeitet derzeit zu. Eine Entscheidung wird in den nächsten Wochen getroffen.

Anlage 1 Präsentation Sporthalle II und III öffentlich

4 Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 10.11.2020

Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung am 10.11.2020 wird ohne Änderungen bestätigt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
12	0	1

5 Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 08.02.2021

Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung am 8.2.2021 wird ohne Änderungen bestätigt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
10	0	3

6 Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner/innen

keine

7 Mitteilungen der Verwaltung

Herr Schick informiert über den aktuellen Stand der Baumaßnahme Hansering 1. BA und Erneuerung Spundwand Museumshafen. Durch die winterlichen Verhältnisse befinden sich beide Maßnahmen für 2 bis 3 Wochen im Zeitverzug. Die Arbeiten wurden wieder aufgenommen.

Am Hansering 1. BA werden westlich die Leitungen (Trinkwasser, Abwasser, Schmutzwasser) der Stadtwerke verlegt.

An der Spundwand, Abschnitt Fußgängerbrücke zum Fangenturm, werden die Rückverankerungen gebohrt. Die Fertigstellung soll bis Ende Juni/Anfang Juli 2021 erfolgen.

Herr Wilde informiert über das BMBF-Forschungsprojekt „MobilitätsWerkStadt 2025“. 2019 hat sich die Stadt darum beworben und die UHGW war eine von 50 ausgewählten Kommunen in Deutschland, die die Gelegenheit bekam, an der ersten Phase mitzuarbeiten. Die UHGW hat sich auch für die zweite Phase beworben. Hier sind 15 Kommunen aus dem Pool von 50 Kommunen in die enge Auswahl gekommen. Ende Februar 2021 kam die Mitteilung, dass Greifswald nicht berücksichtigt wurde. Über die Ergebnisse der ersten Phase und Aussagen, wie es weitergehen soll, wird öffentlich in einer Online-Veranstaltung am 25.3.2021, 17.30 Uhr, informiert.

Weiterhin informiert Herr Wilde über die Veranstaltungsfläche am Museumshafen. Anlass des Teilkonzeptes bildet der Masterplan Steinbeckervorstadt. Der rot markierte Teilausschnitt stellt die Entwicklungsfläche für einen Erlebnisraum dar. Hier ist eine Öffnung des gesamten Areals für die aktive und kreative Freizeitgestaltung mit einer städtebaulichen Aufwertung vorgesehen. Die bisherigen Funktionen der kulturellen und sozialen Nutzung sollen gesichert und weiterentwickelt werden. Das Greifswalder Planungsbüro Morgenstern wird die geplante Öffnung des Platzes mit konkreten Ideen versehen. Derzeit wird die Vorplanung mit verschiedenen Varianten erarbeitet. Die Beteiligung der Öffentlichkeit und der Gremien ist vorgesehen.

Herr Kaiser informiert über die bauliche Entwicklung am Rewe-Markt in der Gimmer Straße. Rewe hat vor einiger Zeit einen Bauantrag für einen größeren Markt gestellt. Dieser ist nach längerer Zeit genehmigt worden. Die Rewe-Gruppe hat zwischenzeitlich den abgebrannten Rewe-Markt in der Lomonossowallee wieder aufbauen und den Neubau am Südbahnhof beendet. Jetzt wird der Rewe-Markt in der Gimmer Straße erweitert.

Anlage 1 Folie Städtebauliches Teilkonzept zur Umgestaltung der Veranstaltungsfläche „Forum Museumshafen“ öffentlich

8 Verkehrskonzept Innenstadt

Herr Wilde führt kurz in die Thematik ein und übergibt das Wort an Herrn Alexander Gardyan von der IKS Mobilitätsplanung aus Kassel. Das Planungsbüro wurde im Augst 2020 mit der Erstellung des Verkehrskonzeptes beauftragt. Der erste Workshop mit Öffentlichkeitsbeteiligung hat am 26.1.2021 stattgefunden. Ein weiterer Workshop ist in Planung. Das Projektende ist für Juli/Augst 2021 vorgesehen.

Anlage 1 Präsentation Verkehrskonzept Innenstadt öffentlich

9 Vorstellung des Straßenzustandsberichtes und Votum des Ausschusses

Herr Schick führt aus, dass in der letzten Sitzung des Ausschusses für Bauwesen und öffentliche Ordnung bereits ein Teilbereich mit den Fahrbahnen vorgestellt wurde. Diese Karte wurde nun für das ganze Stadtgebiet erweitert und um die Daten für die Fahrbahnen ergänzt. Die Angaben zu den Geh- und Radwegen wurden aktualisiert. Die jetzt vorliegende Variante soll die Endfassung des aktuellen Straßenzustandsberichtes darstellen. Die Legende zeigt an, ob die Zustände der Fahrbahnen, Geh- und Radwege gut oder schlecht sind. Weitere Differenzierungen wurden nicht vorgenommen.

Herr Schick fragt nach, ob diese Darstellung für die Mitglieder des Ausschusses für Bauwesen und öffentliche Ordnung nachvollziehbar ist.

Frau Dr. Wölk bedankt sich für die Zuarbeit. Zwingend ist die Festlegung einer Reihenfolge für die Straßen, die instandgesetzt werden müssen. Der Wunsch ist, dies offen zu diskutieren. Der Straßenzustandsbericht stellt dafür eine gute Grundlage dar.

Herr Schick führt aus, dass die Listen für die geplanten Straßeninstandsetzungen für 2021 und 2022 den Mitgliedern des Ausschusses für Bauwesen und öffentliche Ordnung bereits zur Verfügung gestellt wurden und somit bekannt sind.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
13	0	0

Anlage 1 Karte Straßenzustandsbericht öffentlich

10 Mitteilungen des/r Vorsitzenden

keine

11 Beschlusskontrolle

keine

12 Beratung der Beschlussvorlagen

12.1 Grundsatzbeschluss zum Neubau der Sporthallen II und III

BV-V/07/0394-01

Auf eine Einbringung wird verzichtet.
Die Vorstellung des Planungsstandes der Sporthallen II und III hat bereits unter TOP 3 stattgefunden.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
13	0	0

12.2 Neubau von 2 Mehrfamilienhäusern mit Tiefgarage im Ernst-Thälmann-Ring

IV/07/0035

Herr Wilde bringt die Informationsvorlage ein.
Es handelt sich um den ersten Schritt zur Umsetzung einer Maßnahme aus dem Konzept Modellprojekt „Zukunft des Wohnens in Greifswald - Mitten in Schönwalde I und II“.
Die Bürgerschaft hat dieses Konzept am 1.2.2021 beschlossen. Das Handlungsfeld Wohnen umfasst die Maßnahme Neubau von zwei Sechsgeschossern mit Tiefgarage und einer neu entstehenden Grünfläche. Diese Maßnahme ist der erste Baustein an dieser exponierten Lage am Knotenpunkt Makarenkostraße. Die dort noch stehende Wohnzeile wird abgebrochen und an gleicher Stelle sollen diese beiden Sechsgeschosser neu errichtet werden. Es sollen 70 Wohneinheiten als Zwei- bis Vierraumwohnungen entstehen. Die Zweiraumwohnungen umfassen dabei den größten Anteil. Für beide Baukörper ist die Beantragung von Fördermitteln nach der Richtlinie Wohnbau Sozial vorgesehen.
Das Stadtbauamt informiert über die planungsrechtliche Beurteilung des Vorhabens. Ein Bebauungsplan besteht nicht. Das Vorhaben ist nach § 34 BauGB Bauen im Innenbereich zu beurteilen. Die Kriterien wurden erfüllt und somit konnte gegenüber der unteren Bauaufsichtsbehörde das Einvernehmen erteilt werden.
Dr. Bittner merkt an, dass sich ein attraktiverer Bau dort auch gut gemacht hätte. Weiterhin fragt er nach, wer der Investor ist. Sofern es die WVG sein sollte, könnte man künftig Einfluss auf die Architektur nehmen. Herr Kaiser bestätigt den Bauherrn.

Frau Wisnewski fragt nach, warum der größte Anteil mit Zweiraumwohnungen geplant wurde. Familien und junge Paare wünschen sich eher größere Wohnungen. Drei- und Fünfraumwohnungen sind sehr begehrt. Herr Wilde führt aus, dass diese Frage nur vom Antragssteller zu beantworten ist.

Abstimmungsergebnis:

Zur Kenntnis genommen

**12.3 Ergebnis des Prüfauftrages zu BV-P/07/0177-01
"Verbesserung der Sicherheit des Radverkehrs
mithilfe der Installation von Trixi-Spiegeln an
Kreuzungen und Einfahrten" IV/07/0037**

Herr Schick bringt die Informationsvorlage ein.
Die Prüfung wurde laut Bürgerschaftsbeschluss vorgenommen. Die möglichen Standorte für die Installation von Trixi-Spiegeln wurden in einer Liste zusammengetragen. Ziel ist die Erhöhung der Sicherheit für die Radfahrer*innen an Kreuzungen und Einfahrten. Die Umsetzung an fast allen Standorten ist in 2021 möglich, der Rest dann in 2022. Die Kosten sind mit ca. 10,0 T€ beziffert. Voraussetzung zur Umsetzung ist die Freigabe des Haushalts für 2021.

Dr. Kasbohm merkt an, dass die Einbindung der OTVs auch im Nachhinein notwendig erscheint.

Herr Schick befürwortet die Einbindung der OTVs. Nachträglich soll die Informationsvorlage in die OTVs eingebracht werden.

Frau Hübner bittet um eine zeitnahe Umsetzung. Konkrete Installationsstermine sollen dem Ausschuss für Bauwesen und öffentliche Ordnung mitgeteilt werden. Herr Schick bestätigt das Vorgehen.

Abstimmungsergebnis:

Zur Kenntnis genommen

**12.4 Beantwortung BV-P-ö/07/0036-02 Automatische
Freigabe (ohne Anforderung) für
Fußgänger/Radfahrer mit dem Kfz Verkehr an
Lichtsignalanlagen in der Universitäts-und IV/07/0039
Hansestadt Greifswald in den Haupt-und
Nebenrichtungen**

Herr Schick bringt die Informationsvorlage ein.
Seit Jahren ist ein Großteil der Ampeln dahingehend umgestellt, dass die Grünphasen für Fußgänger/Radfahrer auch ohne Anforderung umspringen. Die restlichen Ampeln, die noch nicht umgestellt sind, sind in der Informationsvorlage aufgeführt und der Zeithorizont ist benannt, wann die Umstellungen erfolgen. Die Finanzierung erfolgt nach Haushaltsfreigabe 2021.

Abstimmungsergebnis:

Zur Kenntnis genommen

Herr Dr. Böttcher bringt die Vorlage ein.

Seit Februar 2020 wird ein Wildtiermanager bei der Stadt beschäftigt. Seine Aufgabe war es zu ermitteln, wie die Stadt mit den Wildschweinen umgehen sollte. Ziel war es, eine entsprechende Strategie zu entwickeln. Das Ergebnis ist nun diese Beschlussvorlage. Im ersten Punkt ist die derzeitige Situation dargestellt (Bericht). Der zweite Punkt enthält eine breite Palette an Möglichkeiten, den Wildscheinbestand zu regulieren. Insgesamt werden sieben Maßnahmen vorgeschlagen. Diese resultieren auch aus dem Dialog mit anderen Kommunen. Der Oberbürgermeister soll mit der Prüfung und Machbarkeit der Umsetzung der sieben Maßnahmen zur Reduzierung des Wildschweinbestandes im Stadtgebiet beauftragt werden.

Die dritte vorgeschlagene Maßnahme, das Vergrämen der Wildscheinbestände durch eingewiesenes Personal soll zeitnah umgesetzt werden. An den bekannten Standorten sollen die Wildschweine beunruhigt werden in der Hoffnung, dass die Wildschweine den Unterschlupf verlassen und weiterziehen.

Es schließt sich eine rege Diskussion zu den vorgeschlagenen Maßnahmen an. Die Hinweise aller Fraktionen werden von der Stadtverwaltung mit in die Prüfung einbezogen.

Frau von Busse führt aus, warum die Stadtverwaltung ein breites Spektrum an Maßnahmen vorgeschlagen hat. Konkrete Vorschläge kann die Verwaltung erst nach Beschlussfassung des Prüfauftrages unterbreiten. In der Beschlussvorlage ist gleichzeitig die Prüfung und Umsetzung formuliert. Frau von Busse schlägt vor, erst die Prüfung anzugehen und die Ergebnisse der Politik vorzustellen. Erst dann soll entschieden werden, was umgesetzt wird.

Frau Hübner beantragt Einzelabstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Einzelabstimmung Punkt 2.1

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
10	0	2

Einzelabstimmung Punkt 2.2

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
7	3	3

Einzelabstimmung Punkt 2.3

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
13	0	0

Einzelabstimmung Punkt 2.4

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
11	0	2

Einzelabstimmung Punkt 2.5

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
8	1	4

Einzelabstimmung Punkt 2.6

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
7	2	4

Einzelabstimmung Punkt 2.7

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
10	1	2

12.6 Konzept zur Reduktion des Wildschweinbestandes in Greifswald

BV-P-ö/07/0066

Herr Rappen bringt die Vorlage ein.

Er bedankt sich, dass die Verwaltung ein Konzept vorgelegt hat. Die Vorlage der Verwaltung stellt eine interessante Diskussionsgrundlage dar.

Frau Dr. Wölk fragt nach dem Unterschied zwischen dem Verwaltungsvorschlag und diesem Beschlussvorschlag. Das Konzept ist mit der Verwaltungsvorlage erarbeitet worden.

Herr Rappen führt aus, dass die Fraktionsvorlage noch einmal auf den Prüfstand gestellt wird. Dann wird entscheiden, wie mit diesem Beschlussvorschlag im Hinblick auf die Bürgerschaft weiter verfahren wird. Herr Liedtke betont, dass über diese Vorlage abgestimmt werden soll.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
6	2	5

13 Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder des Fachausschusses

Frau von Busse nimmt Bezug auf eine E-Mail vom 16.2.2021 von Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Gregor Vogt-Spira. Im letzten Ausschuss für Bauwesen und öffentliche Ordnung wurden erste Ideen zum Ausbau Straße An den Wurthen vorgestellt. Es ist eine Aussage gefallen, es gebe viele Parkplätze auf den Hinterhöfen. Der Beschwerdeführer stellt fest, dass diese Aussage unzutreffend ist. Von den etwa 50 Wohnungen dieses Straßenabschnittes verfügen zwei Drittel (34 Wohnungen) über keinen eigenen Parkplatz und sind auf das Parken auf der Straße angewiesen.

Frau Rex bestätigt die Aussagen von Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Vogt-Spira.

Frau Damm ergänzt, dass sie falsch zitiert wurde. Nicht alle haben auf dem Hinterhof einen Parkplatz, sondern Einige. Die Arztpraxen z. B. verfügen zusätzlich über separate Stellplätze.

Dr. Bittner nimmt Bezug auf eine Bürgerbeschwerde vom 25.2.2021 – Baumpflege/Heckenschnitt/Gehwegpflege-Wir fordern Pflege statt Vernichten. Dieses Schreiben

liegt allen Fraktionen der Bürgerschaft vor. Anhand von Beispielen erläutert Herr Dr. Bittner, wie zahlreiche radikale Grünschnittmaßnahmen durchgeführt werden. Er bittet und regt an, dass man mit Personen zusammenarbeitet, die die Umwelt im Blick haben und wissen, wie man schonend vorgeht. Ziel ist die Gewährleistung der Verkehrssicherheit und nur so viel sollte auch beschnitten werden. Die Natur soll sich entwickeln können. Herr Dr. Bittner bittet darum, dass die Antwort auf die Bürgerbeschwerde den Mitgliedern des Ausschusses für Bauwesen und öffentliche Ordnung zur Verfügung gestellt wird.

Herr Schick führt aus, dass neben der Stadtverwaltung auch andere Unternehmen/Dienstleister/Private Grünschnittmaßnahmen ausführen. Er bittet darum, dass konkrete Orte benannt werden. Nur so kann die Verwaltung Stellung nehmen.

Frau Kassautzki fragt nach, ob es an den Parkplätzen An der Roßmühlenstraße (A8- und A9-Quartier) eine Möglichkeit gibt, eine Parkordnung herzustellen und zu kontrollieren bzw. die Parkplätze zu kennzeichnen. Eine Bürgerin ist auf sie zugegangen.

Herr Schick führt aus, dass die Stadt prinzipiell nicht verpflichtet ist, öffentliche Verkehrsflächen, auf denen offiziell geparkt werden darf, mit einer Parkordnung zu versehen. Er sagt zu, sich die Gegebenheiten vor Ort anzusehen, ggf. kann dann eine vernünftige Parkordnung hergestellt werden. Ansonsten gilt § 1 der StVO. Frau Kassautzki bittet darum, dass das Prüfergebnis den Mitgliedern des Ausschusses für Bauwesen und öffentliche Ordnung mitgeteilt wird.

Frau von Busse ergänzt, dass das Rechtsamt einzubinden ist, um dort den ruhenden Verkehr zu kontrollieren.

Herr Rappen hat Nachfragen zu den Außenanlagen der neuen Radstation am Bahnhof. Dort sind tiefe Fahrspuren zu sehen. Außerdem ist die Anpassung des Geländers an die Pflasteranlage nicht richtig erfolgt. Er möchte wissen, wann die Herrichtung der Außenanlagen erfolgt.

Weiterhin hat Herr Rappen folgende Nachfragen:

- Ab wann erfolgt die Sonntagsreinigung der Papierkörbe im Innenstadtbereich?
- Im Bereich Am Aalbruch hat ein Baumgutachter die alten Pappeln begutachtet. Wie lautet das Prüfergebnis?

- Anbindung Grundstückszufahrt „Storchenwiese“ zum „Am Neuen Friedhof“: Soll hier Durchgangsverkehr für die Autos entstehen oder erfolgt eine Abpollerung?

Herr Schick führt aus, dass die Zusatzreinigung der Papierkörbe im Innenstadtbereich an den Sonntagen von April bis Oktober durchgeführt wird. Der Baumgutachter, so Herr Schick, wurde beauftragt zu prüfen, wie der Zustand der Pappeln und ob die Verkehrssicherheit weiterhin gewährleistet ist. Die Anbindung „Storchenwiese“ kann Herr Schick noch nichts sagen. Hier muss in den B-Plan geschaut werden, um eine Antwort geben zu können.

Frau Wisnewski fügt zu den Aussagen von Dr. Bittner hinzu, dass es sich nicht nur um Bereich Mühlenweg handelt, sondern auch um den Fußweg zum Ryck stadtauswärts in Höhe der Straßenbrücke und um den Fußweg zum Am Aalbruch. Auch hier wurden die Hecken kahl geschlagen.

Die OTV Schönwalde/Südstadt muss sich häufiger mit dem Problem beschäftigen, warum die Autos am Möwencentrum direkt über den Grünstreifen und den Fahrradweg auf die Straße fahren. Die Grünflächen sind zerfahren. Kann der Bereich durch Poller oder einen Zaun abgesperrt werden, fragt Frau Wisniewski? Herr Schick wird sich Gegebenheiten anschauen und die Mitglieder des Ausschusses für Bauwesen und öffentliche Ordnung informieren.

Herr Schulze hat drei Nachfragen:

- Die Herstellung bzw. Freimachung des Kleinbahndamms im Bereich Rostocker Straße zum Elisenhain ist nur unzureichend erfolgt. Der Weg selber wurde nicht freigeschnitten. Herr Schulze bittet um den aktuellen Sachstand.
 - An der Fohlenkoppel ist eine Weide stark beschädigt und droht über den Zaun auf den Gehweg zu fallen. Herr Schulze bittet darum, entsprechende Schritte einzuleiten.
 - Nachfrage zum Bereich Koitenhäger-/Schönwalder Landstraße: Warum erfolgte hier eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 70 km/h auf 50 km/h?
- Herr Schick führt zum Kleinbahndamm aus, dass die Arbeiten nicht vollumfänglich ausgeführt wurden. Die Nacharbeiten werden im Herbst durchgeführt.

Herr Schick bittet Herrn Schulze, dass er direkt ihn anruft, um den genauen Standort der Weide mitzuteilen.

Herr Schick führt weiterhin aus, dass die Geschwindigkeitsbegrenzung auf Grund der Querung der Wildschweine angeordnet wurde. Die Forderung kam direkt von der Polizei und wurde an die Verkehrsbehörde herangetragen.

Frau Dr. Wölk hat eine Nachfrage zum Baumschnitt. In der Bürgerbeschwerde vom 25.2.2021 wurde angesprochen, dass der Baumschnitt eine Höhe von 8,0 m erreicht. Der radikale Baumschnitt lässt zu, dass auf diesen Fußwegen Lastwagen durchfahren könnten.

Einen weiteren Baumschnitt gab es an der Bahnstrecke auf der Strecke von Greifswald nach Ladebow im Bereich zwischen den Bahnschienen und dem Fahrradweg. Frau Dr. Wölk möchte wissen, wer für das Freischneiden der Bahnschienen verantwortlich ist.

Die Leerung der Mülleimer in der Innenstadt am Wochenende sollte jetzt schon beginnen, so Frau Dr. Wölk. Der Verbrauch an Einwegverpackungen sei derzeit sehr hoch. Sie möchte gern wissen, wann weitere größere Mülleimer in der Innenstadt aufgestellt werden.

In der letzten Sitzung Ausschuss für Bauwesen und öffentliche Ordnung wurde über den Spielplatz Am Puschkinring beraten und welche Mülleimer dort aufgestellt werden sollen. Der Vorschlag lautete, dass man sich die Mülleimer beim neuen Stadtarchiv Straße An den Wurthen anschau. Diese Mülleimer kann man aufdrücken und diese haben einen richtigen Deckel.

Frau Dr. Wölk möchte gern die Meinung der Verwaltung hören und ob dieses Modell des Mülleimers am Spielplatz zum Einsatz kommt. Die Verwaltung hatte eine Prüfung zugesichert.

Zu den Baumschnittarbeiten auf dem Weg nach Ladebow führt Herr Schick aus, dass dort die Fa. DB Regio tätig gewesen ist. Die Stadt hat keine Baumschnittarbeiten ausgeführt.

Herr Schick führt zum weiteren Austausch in größere Mülleimer im Innenstadtbereich aus, dass in 2020 der Auftrag für den Bereich Fischmarkt in Richtung Mühlentor ausgelöst wurde.

Im März 2021 soll die Lieferung und Anfang April 2021 die Montage erfolgen. Weiterhin sollen in 2021, nach der Haushaltsfreigabe, die Bereiche Wallanlagen und Landesmuseum folgen.

Im Ostseevierviertel Ryckseite in Richtung Übergang Regenvorfluter zum Spülfeld ist eine große Fläche ausgespült, so Herr Liedtke. Die Entfernung zum Deich beträgt jetzt nur noch 1,0 m. Entsprechende Bilder wird Herr Liedtke Herrn Schick zur Verfügung stellen. Das Abwasserwerk wird ebenfalls eingebunden.

Anlage 1 E-Mail Herr Prof. Dr. Dr. h.c. Gregor Vogt-Spira vom 16.2.2021 öffentlich

Anlage 2 Antwortschreiben an Beschwerdeführer hinsichtlich der Grünflächenpflege vom 19.3.2021 öffentlich

14 Ende der Sitzung

Herr Liedtke beendet den Ausschuss für Bauwesen und öffentliche Ordnung um 21.45 Uhr.

Vorsitz:

Protokollant/in:

Jürgen Liedtke

Michaela Böttger